

Das Berufswahlmagazin 01/2010

Schwerpunktthema „Weiter zur Schule“

Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I erfahren in dieser Ausgabe, welche Chancen sich ihnen bieten, wenn sie einen höheren Schulabschluss anstreben. Außerdem werden ihnen Wege vorgestellt, wie sie diese höheren Abschlüsse erreichen können.

Geringer Bildungsstand – Arbeitslosigkeit

Menschen mit geringem Bildungsstand sind häufiger arbeitslos als Personen mit höherem Schulabschluss. „Auch Deutschland zählt zu den Ländern, in denen Personen mit einfachem Bildungsgrad besonders von Erwerbslosigkeit betroffen sind.“¹ Dies geht sowohl aus der europäischen Arbeitskräfteerhebung des Jahres 2008 als auch aus der Studie „Bildung auf einen Blick 2009“ der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) sowie aus einer Expertise der Europäischen Kommission hervor.²

Daten und Fakten

Laut Statistischem Bundesamt waren in Deutschland im Jahr 2007 etwa 18 % der 25- bis 64-jährigen erwerbstätigen Personen, die höchstens einen mittleren Bildungsabschluss ohne abgeschlossene Berufsausbildung besaßen, ohne Arbeit. Die Erwerbslosenquote bei Personen mit mittlerem Bildungsabschluss, einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit allgemeiner bzw. fachgebundener Hochschulreife lag dagegen bei 8 %. Unter den Hochschul- oder Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen bzw. den Personen mit höherer berufsfachlicher Ausbildung waren nur etwa 4 % in der Bundesrepublik erwerbslos.³

Höherer Schulabschluss als Wettbewerbsvorteil

Arbeitskräfte mit hohem Bildungsstatus sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt folglich gefragter als Schulabgänger mit niedrigerem Schulabschluss. Die aktuelle wirtschaftliche Lage verschärft diesen Trend noch. Doch ein höherer Schulabschluss ist auch aus anderer Sicht ein deutlicher Wettbewerbsvorteil auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Denn Hochqualifizierten stehen mehr Berufsfelder offen, vor allem in den Bereichen Finanzwesen, Forschung, IT und Technik. Zudem haben sie bessere Chancen auf einen Ausbildungsplatz.⁴ In vielen Tätigkeitsfeldern konkurrieren Jugendliche mit Hauptschulabschluss oder einem vergleichbaren Schulabschluss mit Bewerberinnen und Bewerbern, die einen Mittleren Bildungsabschluss oder die Hochschulreife vorweisen, um Ausbildungsplätze. In zahlreichen Branchen genügt der Hauptschulabschluss oder ein

¹ DESTATIS: Niedrige Bildung schmälert Arbeitsmarktchancen erheblich. Pressemitteilung vom 05. September 2008.

² Vgl. ebd. sowie Education at a Glance 2009. OECD Indicators. Hrsg. von der Organisation For Economic Cooperation And Development (OECD). 2009, S. 46, 118f. Genauso auch: The Bologna Process in Higher Education in Europe. Key indicators on the social dimension and mobility. Luxembourg 2009, S. 115 und 125.

³ Vgl. DESTATIS: Niedrige Bildung schmälert Arbeitsmarktchancen erheblich. Pressemitteilung vom 05. September 2008.

⁴ Vgl. Bildung in Deutschland 2008. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an den Sekundarbereich I. Hrsg. von der Autorengruppe Bildungsberichterstattung im Auftrag der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Bielefeld 2008, S. 108–111, S. 285. Vergleiche auch: Friedrich, Michael/Hall, Anja: Jugendliche mit Hauptschulabschluss. Weniger Wahlmöglichkeiten und geringere Chancen auf eine voll qualifizierende Ausbildung. In: BWP – Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis. Hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Ausgabe 4/2007, S. 21f. Ebenso: Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Hrsg. vom Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn 2009, S. 128–131.

Hintergrund

vergleichbarer Schulabschluss nicht mehr: Sie erwarten mitunter von ihren künftigen Auszubildenden eine höhere schulische Qualifikation.⁵

Nicht zuletzt eröffnet ein höherer Schulabschluss bessere Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

Berufswahlmagazin 01/2010

Um Jugendlichen der Sekundarstufe I die Chancen, die ein höherer Schulabschluss ihnen bietet, darzulegen und ihnen Wege vorzustellen, wie sie diese höheren Abschlüsse erreichen, befasst sich die Ausgabe 01/2010 des Berufswahlmagazins mit dem Thema „Weiter zur Schule“.

Die vorhergehende Ausgabe des Berufswahlmagazins hatte schulische Ausbildungsberufe vorgestellt, für die in vielen Fällen ein Mittlerer Bildungsabschluss oder ein höherer Abschluss als Zugangsvoraussetzung gilt.

Die Ausgabe 01/2010 zeigt nun, wie Jugendliche auf schulischem Weg die dafür nötigen höheren Bildungsabschlüsse erlangen können. Dabei wird der schulische Weg vom Hauptschulabschluss oder einem vergleichbaren Schulabschluss zum Mittleren Bildungsabschluss ebenso vorgestellt, wie vom Mittleren Bildungsabschluss zur (Fach-) Hochschulreife.

Gute Gründe für einen höheren Schulabschluss

Weiter zur Schule zu gehen und einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben, ist aus vielen Gründen sinnvoll:

- man verbessert die eigenen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt,
- man kann einen Beruf ausüben, der nur höher Qualifizierten offen steht,
- man kann studieren oder
- Leerzeit sinnvoll überbrücken, die durch einen fehlenden Ausbildungsplatz entsteht.

Für Jugendliche, die sich entschlossen haben, einen höheren Bildungsabschluss zu erwerben, stellt das Magazin exemplarisch vollzeitschulische Wege zum Mittleren Bildungsabschluss, zur Fachhochschulreife, zur fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife vor. Dabei kann nur die Situation im jeweiligen, dem Beispiel zugrunde liegenden Bundesland abgebildet werden. Die Jugendlichen werden jedoch stets darauf hingewiesen, dass in anderen Bundesländern andere Regelungen gelten können.

Durch die Beispiele sollen die Jugendlichen Interesse entwickeln und zur Konsultation weiterer Informationsangebote (z.B. Berufsberatung, Portal für berufliche Aus- und Weiterbildung KURSNET) angeregt werden.

Berufe, für die man einen höheren Schulabschluss benötigt

Für diese Ausbildungsberufe haben Betriebe im Jahr 2006 mehrheitlich Jugendliche mit Mittlerem Bildungsabschluss eingestellt:⁶

⁵ Vgl. Seibert, Holger: Junge Migranten am Arbeitsmarkt. Bildung und Einbürgerung verbessern die Chancen. In: IAB-Kurzbericht. Aktuelle Analysen und Kommentare aus dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Hrsg. vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Ausgabe 17/2008, S. 3.

⁶ Vgl. Angaben im BERUFENET.

Hintergrund

- Zahntechniker/in,
- Umwelttechnische/r Assistent/in

Eine Ausbildung in den folgenden Berufen beginnen mittlerweile hauptsächlich Jugendliche mit (Fach-)Hochschulreife:⁷

- Bankkaufmann/-frau,
- Veranstaltungskaufmann/-frau

Diese Ausbildungsberufe werden im aktuellen Berufswahlmagazin vorgestellt. Auszubildende, die den jeweiligen Beruf erlernen, sprechen über ihren Berufsalltag und erklären, weshalb der höhere Schulabschluss in ihrem Beruf sinnvoll ist.

⁷ Vgl. Angaben im BERUFENET.